

# PRAKTISCH für die PRAXIS

## Auf jeden Fall mit Stock und Ball – „Bausatz einer spielerischen Hinführung zum Hockeyspaß“

Teil IV: Spiele zum Zielspiel „Minihockey nach vereinfachtem Regelwerk

9/91

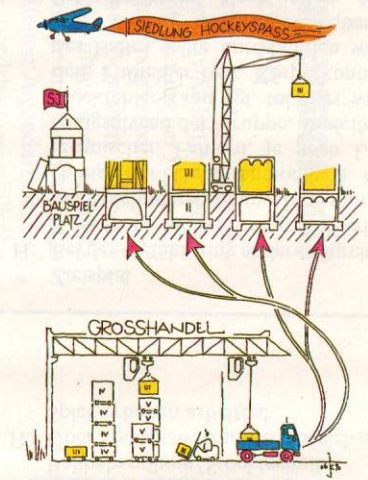
Michael Celler/Manfred Neuwerth

### Zielsetzung:

Die Spielformen/Spiele in diesem Pool beabsichtigen, individuelles und mannschaftliches Spielverhalten zu fördern: Das Spiel mit und ohne Ball, das auf den Torschuß zielgerichtete Spiel, das Zusammenspiel untereinander, sowie das Verteidigungs- beziehungsweise Abwehrverhalten.

Darüber hinaus bauen die Spiele unter Beachtung des methodischen Prinzips „Vom Einfachen zum Komplexen“ wie in einer Spielreihe aufeinander auf und führen schließlich hin zum Zielspiel „5:5 auf 2 Tore“.

In den zu planenden Hockeystunden sollten die Spiele in der zweiten Hälfte des Hauptteils angesiedelt sein und sich dem Schwierigkeitsgrad nach steigern. In Bezug auf das Ziel, zu einem regelreduzierten vereinfachten Hockeyspiel zu gelangen, stellen diese Spiele einen wesentlichen Bauabschnitt (1. Etage) dar.



3. Bauabschnitt (1. Etage)

### Spielformen / Spiele / Inhalte

O: = Organisation

#### \* eins-zwei-drei-vier-fünf

Es werden 2 Teams gebildet. Die Kinder beider Teams werden von eins bis fünf durchnummeriert, so daß feste Paare entstehen. Der Ballweg ist vorgeschrieben. Eins paßt zu zwei, zwei zu drei, . . . fünf wiederum zu eins. Die ballbesitzende Mannschaft muß versuchen, nach dieser festgelegten Reihenfolge alle Mitspieler/innen einmal in Ballbesitz zu bringen. Die jeweiligen Gegenspieler/innen sollen dies regelgerecht verhindern. Jeder erfolgreiche Durchgang wird mit einem Punkt bewertet.

O: Die Teams sollten max. aus 5 Kindern bestehen. Bei 14 Kindern sollten 2 Teams zu dritt und zwei zu viert gebildet werden, wobei dann zu einem erfolgreichen Durchgang noch das Anspiel zum/zur ersten Spieler/in zurück dazu gehört.

### Absichten und Gedanken

H: = Hinweis

\* Die Kinder sollen die Techniken des Schiebepasses, der Ballannahme sowie des Dribblings in der Spielsituation anwenden und somit vertiefen. Außerdem gilt es sich ständig freizulaufen bzw. den/die Gegenspieler/in zu abzuschirmen.

H: Mit jüngeren Kindern kann diese Spielform je nach Spielerfahrungen ggf. nicht durchführbar sein, da der Drang zum Ball (hinein ins Gewimmel!) größer ist als die Einsicht des Öffnens der Räume. Auf jeden Fall bedarf das Spiel in Bezug auf das Laufverhalten/Verhalten zum Ball

### Spielformen / Spiele / Inhalte

O: = Organisation

Bei 2 separaten Spielen sollte auf zwei Spielfeldhälften getrennt voneinander gespielt werden. Hat ein/e Gegenspieler/in den Ball abgefangen, beginnt er/sie automatisch mit dem neuen Durchgang. Bei Punktgewinn beginnt irgendein/e Spieler/in des anderen Teams.

### Absichten und Gedanken

H: = Hinweis

einer sehr sorgfältigen Einführung durch die Leitung.





## Spielformen / Spiele / Inhalte

O: = Organisation

### \* 4 parallele Spiele 1:1

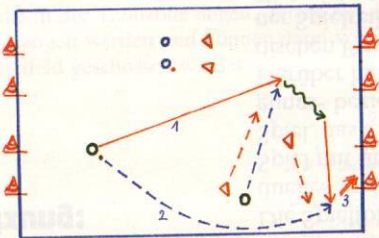
Auf jeder Torauslinie werden vier Tore markiert, so daß für jedes der vier gleichzeitig spielenden Paare zwei festgelegte Tore existieren. Für jedes Paar stellt das große Spielfeld die Spielfläche dar. Am Spiel 1:1 soll versucht werden, Tore zu erzielen bzw. zu verhindern.

O: Die beiden Spieler/innen eines Paares sollen in etwa gleich stark sein. Wurde in einer der Begegnungen 1:1 ein Tor erzielt, verlassen die betreffenden Spieler/innen das Spielfeld und zwei außerhalb Wartende eröffnen ihre Begegnung an der Mittellinie. Die Tore sollten relativ klein gehalten sein, um Weitschüsse zu verhindern.

### \* 4 parallele Spiele 2:2

zwei jeweils gleichstarke Paare spielen gegeneinander und versuchen Tore zu erzielen bzw. zu verhindern.

O: **entsprechend** der obigen Spielform 1:1



### \* 4 parallele Spiele 2:1 auf ein Tor

Im Spiel 2:1 versuchen die ballbesitzenden Spieler/innen gegen den/die Einzelspieler/in zum Torerfolg zu gelangen.

O: Die Spieler/innen einer jeden Dreiergruppe sollen gleichstark sein. Das Spiel findet auf ein klein gehaltenes Tor statt. Der/die jeweilige Torschütze/-schützin wird zum/zur neuen Abwehrspieler/in. Die „überzähligen“ Kinder füllen ggf. eine Gruppe auf (dann z. B. 3:2).

### \* 5:5 auf zwei von Dreien

Auf dem Spielfeld sind mit Hilfe von Hütchen drei Tore markiert. Das Spiel wird von einer dieser Torlinien gestartet und bei einer Mannschaftsstärke von 5:5 auf die beiden anderen Tore vorgetragen. Ein Tor ist erzielt, wenn der

## Absichten und Gedanken

H: = Hinweis

\* Im Spiel 1:1 auf 2 Tore finden sich beinahe alle das Hockeyspiel kennzeichnende Momente wieder: Das Herauspielen bzw. Verhindern von Torgelegenheiten, Torschuß bzw. Torabwehr. Zudem kommen viele technische Fertigkeiten der Ballbehandlung zur Anwendung. Von daher ist dem Spiel ein hoher Motivationsgehalt gegeben. Gleichzeitig wird durch die Aufmerksamkeit auch auf die parallel laufenden Spiele das periphere Sehen gefördert. Die 4 Spiele mit kurzzeitigen Pausen für die Spieler/innen garantieren eine hohe Intensität.

H: Vertiefung der Hinweise zum regelgerechten Ballabschirmen bzw. in 'Ballbesitz – gelangen. „Jedes Paar stellt zwei Schiedsrichter/innen!“

\* Neben den Zielsetzungen des obigen Spiels sollen die Kinder in der überschaubaren Situation 2:2 das Zusammenspiel praktizieren und die Notwendigkeit des Sich-Freilaufens sowie Abschirmens erfahren/erkennen.

H: Der/die Übungsleiter/in sollte in Kürze auf mögliches/unmögliches Spieler/innenverhalten eingehen.

\* Erlernen des Überzahlspiels und das damit verbundene Herauspielen 58%iger Torchancen. Die zu erwartende hohe Trefferquote sowie das praktizierte Rotationsprinzip sorgen für viele Erfolgserlebnisse bei den Kindern.

H: Hinweis an die Kinder: „Passen statt dribbeln.“

\* Nach wie vor werden viele Tore erzielt und somit viele Erfolgserlebnisse gemacht. Durch das Spiel auf zwei mitten im Spielfeld stehende Tore, die von beiden Seiten bespielbar sind,

## Spielformen / Spiele / Inhalte

O: = Organisation

Ball, egal von welcher Seite, eine der beiden Torlinien überrollt. Der nächste Angriff wird ab dieser Torlinie von der anderen Mannschaft auf die beiden Tore eingeleitet.

O: Bei 14 Kindern kann auch 7:7 gespielt werden, oder aber die „überzähligen“ Spieler/innen beschäftigen sich bis zu ihrer Einwechslung am Spielfeldrand im Spiel 2:2 oder mit Aufgabenstellungen zur Verbesserung technischer Fertigkeiten. Der/die ÜL übernimmt Schiedsrichter/innenfunktion.

### \* Parteball mit direktem/direkter Gegenspieler/in

zwei Mannschaften spielen gegeneinander, wobei jede/r Spieler/in eine/n feste/n Gegenspieler/in hat. Es soll versucht werden, den Ball fünf mal in den eigenen Reihen einander zuzupassen ohne das ein/e Spieler/in an den Ball kommt. Ist dies gelungen erhält das ballbesitzende Team einen Punkt und das andere eröffnet ihrerseits das Spielgeschehen. Wurde das Paßspiel von der anderen Mannschaft „abgefangen“, beginnt diese ohne Unterbrechung mit dem Versuch der fünf Pässe in den eigenen Reihen.

O: kann auch bis zu 7:7 über das gesamte Spielfeld gespielt werden. ÜL = Schiedsrichter

### \* 5:5 auf 2 feststehende Tore (Minihockey nach vereinfachtem Regelwerk)

O: Bei 14 Kindern kann auch ggf. 7:7 gespielt werden. Die Tore sollten nun annähernd die Breite der Hockeytore haben.



bis zur nächsten Ausgabe, der letzten zum Hockeyspiel

Dir alles Gute  
Michael und Manfred

## Absichten und Gedanken

H: = Hinweis

wird einerseits das Spielgeschehen entzerrt/verlagert. Andererseits erfordert es von den Kindern viel Konzentration und geistige Flexibilität.

H: Ggf. häufiger das Spiel unterbrechen, um die Möglichkeiten dieses Spiels anhand von Analysen einzelner Spielzüge aufzuzeigen.

\* Durch das Reglement sind die Kinder angehalten zusammenzuspielen. Sich Freilaufen auf der einen Seite, Abschirmen auf der anderen Seite, sind die spielbestimmenden Größen neben den technischen Fertigkeiten der Ballbehandlung/Stocktechnik.

H: Über Spielbewertungen läßt sich am Spielverhalten arbeiten!

### \* Zielspiel

H: Bei der Gefährdung anderer durch z. B. zu hohe Stockführung, auf jeden Fall Spielunterbrechung, Bewußtmachung des Gefahrenmoments bei technischen Fehlern, je nach Leistungsniveau der Gruppe, abpfeifen. Stockfehler kann ggf. toleriert werden. Fußfehler bzw. Körperkontakt des Balles sollte unterbunden werden. Wichtig ist das konsequente Schiedsrichtern! Nach jedem Aus wird der Ball von der gegnerischen Mannschaft per Schiebepass wieder vom Ort des Geschehens ins Spiel gebracht. Nur innerhalb einer Torschußzone darf aufs Tor geschossen werden. Verhindert ein/e verteidigende/r Spieler/in durch den Regelverstoß den Torerfolg, erfolgt ein 5-Meter-Ball.